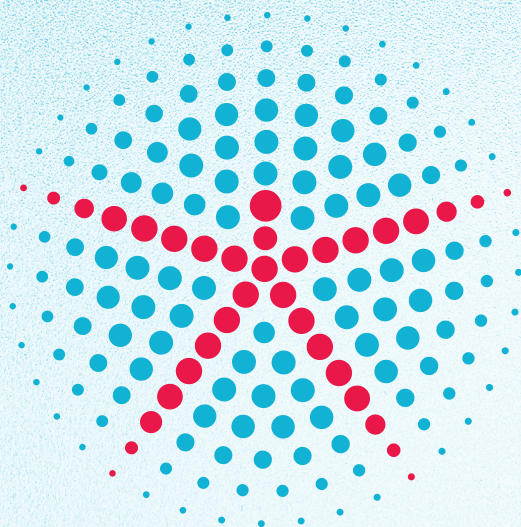


**DER FÖRDERVEREIN**  
endlich.menschlich.

# Jahresbericht 2025



*Das Leben ist endlich.  
Das Ende menschlich.  
Hoffentlich.*

Kooperationspartner:innen



**palliative bern**  
gemeinsam kompetent  
ensemble compétent

**INSELSPITAL**  
UNIVERSITÄTSPITAL BERN  
HÔPITAL UNIVERSITAIRE DE BERNE



UNIVERSITÄRES ZENTRUM  
FÜR PALLIATIVE CARE

**u<sup>b</sup>**

UNIVERSITÄT  
BERN



endlich.®  
menschlich.

# Vorwort

2025 war für endlich.menschlich. ein Jahr des Übergangs und des Wachstums. Zwischen der ersten Woche zum Leben mit dem Tod 2024 und der Woche zum Leben mit dem Tod 2026 haben wir das Thema Lebensende nicht ruhen lassen, sondern in einem neuen, regelmässigen Format mitten in den Alltag getragen: endlich.menschlich.mittendrin.

Gleichzeitig hat sich unser Radius erweitert. Was in Bern als die Woche zum Leben mit dem Tod begann, wächst zu einer nationalen Public-Health-Bewegung heran. Weitere Sektionen und Partnerregionen konnten 2025 gewonnen werden. Über die Schweiz hinaus wirkte endlich.menschlich. an der D-A-CH-Deklaration des Caring Community Kongresses in Köln mit.

Und wir haben uns als Förderverein konsolidiert: Am 14. Oktober 2025 fand die erste Generalversammlung in der Geschichte von endlich.menschlich. statt.

Unsere Grundfrage bleibt dieselbe und sie geht weit über die Gesundheitsversorgung hinaus: Wie wollen wir leben und wie wollen wir sterben?

## Der Verein endlich.menschlich.

Der gemeinnützige Förderverein endlich.menschlich. setzt sich dafür ein, die Anliegen und Bedürfnisse von Menschen am Lebensende sowie ihrer Angehörigen und Nahestehenden stärker ins Bewusstsein von Gesellschaft und Politik zu tragen. Durch eine Vielzahl von Projekten und Initiativen verfolgt der Verein das Ziel, eine respektvolle und unterstützende Auseinandersetzung mit dem Lebensende in der Gesellschaft zu fördern.

endlich.menschlich. versteht sich als Public-Health-Bewegung im Sinne der internationalen Compassionate Communities und steht im Austausch mit Public Health Palliative Care International (PHPCI). Die Initiative stärkt die gesellschaftliche Mitverantwortung im Umgang mit Sterben, Tod und Trauer.

## Drei Ebenen – eine gemeinsame Logik

Die Entwicklung von endlich.menschlich.schweiz. ist Teil einer national abgestimmten Strategie, die Fachlichkeit, gesellschaftliche Bewegung und kommunale Verankerung verbindet:

- **palliative ch – die fachliche Ebene:** vernetzt als nationale Fachgesellschaft die kantonalen und regionalen Sektionen, bündelt Fachwissen und unterstützt die Weiterentwicklung der Palliative Care.
- **endlich.menschlich.schweiz. – die Public-Health-Ebene:** fördert national koordiniert Dialog, Bildung, Sensibilisierung und die Mitverantwortung der Bevölkerung.
- **Caring Communities Schweiz – der gesellschaftliche Rahmen:** verankert das Lebensende als Teil einer umfassenden Kultur gegenseitiger Verantwortung in Gemeinden und Städten.

Diese drei Ebenen greifen ineinander: Fachliche Qualität, gesellschaftliche Verantwortung und kommunale Umsetzung wirken zusammen, nicht nebeneinander.

# Höhepunkte 2025

## endlich.menschlich. wird national

Ein besonderer Meilenstein des Jahres 2025 war die Weiterentwicklung von endlich.menschlich. über die Region hinaus. Ausgehend von Bern konnten weitere Sektionen von palliative.ch und Partnerregionen gewonnen werden, um Sterben, Tod und Trauer als gesellschaftliche Themen sichtbar und selbstverständlich zu machen: Region Basel, Genf, Kanton Graubünden, Luzern, die Ostschweiz, Schaffhausen, Kanton Solothurn, Kanton Tessin, Kanton Uri sowie Zürich sind neu mit an Bord. Weitere Städte und Regionen werden ab 2028 dazustossen.

Unter dem Dach von palliative.ch beteiligen sich damit mehrere Sektionen mit eigenen Wochen und Formaten – wie z. B. endlich.menschlich.zürich., endlich.menschlich.luzern., endlich.menschlich.kantonsolothurn., endlich.menschlich.kantontessin. oder auch endlich.menschlich.genf. Das in Bern gestartete Pionierprojekt entwickelt sich zu einer schweizweiten Bewegung für mehr Sichtbarkeit und Menschlichkeit im Umgang mit dem Lebensende.

Für die Begleitung dieser Entwicklung wurde ein Mini-Guide bzw. Starter-Kit für den Aufbau einer Compassionate Community konzipiert – als Grundlage für Kick-off-Begleitungen, Beratung lokaler federführender Personen und einen jährlichen Austausch der Compassionate Communities. Der Guide steht auf endlich-menschlich.ch zum Download bereit. Zudem ist endlich.menschlich. neu als geschützte Marke eingetragen, damit Nutzungsrichtlinien und -rechte klarer definiert sind.

## Internationale Ausstrahlung: die D-A-CH-Deklaration

Die Initiative stösst auch über die Schweiz hinaus auf grosses Echo. Am Caring Community Kongress 2025 in Köln war endlich.menschlich. gemeinsam mit der Uni Bern und palliative bern beteiligt und wirkte an der Erarbeitung der D-A-CH-Deklaration mit. Die Redaktion lag bei Andreas Heller (A), Kerstin Kreimeike (D) und Claudia Zürcher-Künzi (CH).

Die Deklaration knüpft an die internationale Bern Declaration 2024 an und ruft dazu auf, Caring und Compassionate Communities kohärent zu stärken und regional weiterzuentwickeln. Damit wird endlich.menschlich. zunehmend als beispielgebender Ansatz im gesamten deutschsprachigen Raum wahrgenommen. Zusätzlich wurde das Manual «Compassionate Communities» professionell ins Deutsche übersetzt und auf der Website zugänglich gemacht; ein Short-Manual ist in Vorbereitung.



endlich.menschlich.  
**mittendrin.**

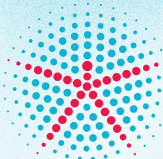
Nach der Woche zum Leben mit dem Tod 2024 und vor der Woche zum Leben mit dem Tod 2026 braucht es eine Brücke. Seit Januar 2025 lädt endlich.menschlich.mittendrin. jeden letzten Dienstag im Monat über Mittag dazu ein, über die Endlichkeit zu sprechen: mitten im Leben, mitten am Tag. Das Format ist kostenlos und niederschwellig.

2025 fanden vierzehn Anlässe an unterschiedlichsten Orten in der Stadt Bern statt – vom Krematorium über den Friedhof bis zur Buchhandlung, zur Kapelle und zum Park. Für beide Halbjahre wurde ein eigenes Programm-Leporello produziert und über die Versandliste per E-Mail und Post verbreitet.

| Termin        | Anlass                                                      | Ort / Partner:innen                                       |
|---------------|-------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------|
| 28. Januar    | Führung Krematorium Bern                                    | Bernische Genossenschaft für Feuerbestattung              |
| 25. Februar   | vatter & vatter – drei Neuerscheinungen zur Vergänglichkeit | PROGR / Erlesen                                           |
| 25. März      | Das Lebensende und ich                                      | Orell Füssli / Sibylle Felber und Steffen Eychmüller      |
| 29. April     | Leben im Blick – Ende in Sicht (Stadtspaziergang)           | Münsterplattform bis Generationenhaus / stattland         |
| 27. Mai       | Spaziergang über den Bremgartenfriedhof                     | Stadtgrün Bern                                            |
| 03. Juni      | Buchclub                                                    | Diaconis / Corina Caduff                                  |
| 24. Juni      | «My last goodbye» – Podcast im Bestattungswagen             | Kornhausplatz                                             |
| 29. Juli      | «Wer loslässt, hat die Hände frei»                          | _artundweise, mit Christine Olmos und Elisabeth Schneller |
| 26. August    | aurora – das andere Bestattungsunternehmen                  | Diaconis                                                  |
| 16. September | Buchclub                                                    | Diaconis / Corina Caduff                                  |
| 30. September | Qi-Gong auf der Kleinen Schanze                             | Krebsliga Bern                                            |
| 28. Oktober   | «Da sein» – Ritual und Rundgang Inseleseelsorge             | Katholische Kapelle InseleSpital                          |
| 25. November  | Klangreise und Gespräch mit Fachexpert:innen                | Reformierte Kapelle InseleSpital                          |
| 30. Dezember  | Ein Lichtritual zum Jahresende                              | Französische Kirche, Chorraum                             |

Die Resonanz über das Jahr war insgesamt gut. Besonders geschätzt wurden die Formate mit Bewegung und Begegnung, etwa der Spaziergang über den Bremgartenfriedhof oder die Lesung. Der Podcast-Anlass im Bestattungswagen war dagegen zu wenig besucht. Diese Erfahrungen fliessen in die Planung des Programms 2026 ein.

endlich.menschlich.  
**mittendrin.**



2026

Kooperationspartner:innen

**INSELSPITAL** | **UNIVERSITÄT WÜRZBURG**  
KLINIK UND UNIVERSITÄT WÜRZBURG | UNIVERSITÄT WÜRZBURG  
KLINIK UND UNIVERSITÄT WÜRZBURG | UNIVERSITÄT WÜRZBURG

 **palliative care**  
KLINIK UND UNIVERSITÄT WÜRZBURG  
KLINIK UND UNIVERSITÄT WÜRZBURG

[illegible][illegible]

# Dienstag 28. April

**12:00-13:30 Uhr**  
**Bremgartenleiedhof**  
**Murtenstrasse 51**  
**3008 Bern**

**Beisinnungsweg**

Die Beisinnungsweg ist ein 1,6 km langer Themen-Interpretationspfad, der sich durch den Wald zwischen dem Auen- und dem Brühl-Kornackerstaudenpark, Lössen, den Allfäng im Murtensee bis Spiez, das Städtchen Murten und Blauen, wehrt. Die Klänge und Geräusche dieses bewaldeten Ortes wehen.

Als eine Entdeckungreise zum Nachdenken an, wird diese Wanderung für die Kinder und Jugendlichen oder für gemeinsame Gespräche auf diesem gelassen Beisinnungsweg.

[illegible]



## Der Buchclub

Der Buchclub richtet sich an alle, die gerne lesen und über Bücher diskutieren – besonders zu Themen wie Sterben, Tod und Trauer. Willkommen sind auch Menschen, die sich mit Verlusten auseinandersetzen, ob vor Kurzem oder schon länger zurückliegend.

Begleitet wird das Angebot von Corina Caduff, Autorin und Kulturwissenschaftlerin, die oft nach Büchern gefragt wird, die in Trauerzeiten trösten und stärken. Vor jedem Treffen lesen die Teilnehmenden das gewählte Buch und machen sich Notizen zu berührenden Passagen. Beim Treffen wird das Buch diskutiert – und damit die Frage, wie Trauer, Verlust und Veränderung in unser Leben integriert werden können. Die Teilnahme ist kostenlos.

## Welt-Hospiz- und Palliative-Care-Tag

Am 11. Oktober 2025 war endlich.menschlich. mit einem eigenen Stand am Aktionstag in der Berner Zeughausgasse präsent. Unter dem internationalen Motto «Das Versprechen einlösen: Universeller Zugang zur Palliativversorgung» setzten palliative bern, Bärn treit und das Palliativnetz Bern gemeinsam mit weiteren Partnerorganisationen ein starkes Zeichen mitten in der Stadt.

**Das Versprechen einlösen:**  
*Universeller*  
**Zugang zu Palliative Care**  
**FÜR ALLE**

**Aktionstag | Samstag, 11. Oktober 2025**  
Welt Hospiz- und Palliative Care-Tag  
10–17 Uhr, Zeughausgasse, Bern

**Themenzelle**  
mit Austauschmöglichkeiten  
und Inspirationen für eine sorgende  
Gemeinschaft

**Mit Fachpersonen,**  
die Rede und Antwort stehen.

**Mit Informationsständen,**  
die aufklären.

Ein Aktionstag für Menschen  
in allen Lebensphasen.

**Für das ganztägige  
musikalische  
Rahmenprogramm  
an der Zeughausgasse  
sorgen Nina Dimitri &  
Silvana Gargiolo.**

**Kinoreihe  
«Voller Lebens startet!»**  
Zum Welt-Hospiz- und  
Palliative Care Tag zeigen wir  
A Farewell Party (U 14)  
humorvoll, menschlich,  
bewegend.

**So, 11.10.2025 | 11:00 Uhr**  
Kino Rex Schwamengasse 9  
Bern, mit anssl.  
Podiumsdiskussion

**vielfalt palliative care**  
anerkennung der vielfalt von  
lebenslagen und -weisen  
und palliative care

**palliative bern**

**ACADEMY FOR PALLIATIVE CARE**  
11 OCTOBER 2025  
HOSPITALITY AND  
PRESENCE CARE DAY

Weitere Informationen:  
[www.palliativebern.ch](http://www.palliativebern.ch)

## Neue Partnerschaft: Kindness Education

Im Berichtsjahr konnte endlich.menschlich. gemeinsam mit palliative bern eine wegweisende neue Zusammenarbeit eingehen: Mit Kindness Education, vertreten durch Thomas Hofer und Joy Krippendorf, entsteht eine Partnerschaft, die Bildung, Beziehungskompetenz und gesellschaftliche Verantwortung verbindet.

Kindness Education stärkt Mitgefühl, Selbstwahrnehmung und soziale Kompetenzen bereits bei Kindern und Jugendlichen. Im Zentrum stehen Empathie, Resilienz, Achtsamkeit und ein konstruktiver Umgang mit herausfordernden Lebenssituationen. Diese Werte stehen in enger Verbindung mit dem Anliegen von endlich.menschlich.: Die Auseinandersetzung mit Endlichkeit, Verlust, Trauer und Solidarität soll nicht erst im Erwachsenenalter beginnen.

Die Kooperation bildet damit eine wichtige Brücke zwischen Palliative Care und Schule. Ziel ist es, altersgerechte Formate zu entwickeln, die Lehrpersonen unterstützen und Schulen befähigen, Themen rund um Leben, Abschied und Menschlichkeit sensibel und professionell zu begleiten. Die Plattform [kindness-education.com](http://kindness-education.com) wurde im Berichtsjahr etabliert.



# Förderprojekte und Fundraising

Als Förderverein unterstützt endlich.menschlich. Projekte, die einen erkennbaren Bezug zum Lebensende haben und der Bevölkerung zugutekommen. Die Unterstützung richtet sich nach dem Projekt: etwa bei der Sichtbarkeit, bei der Suche nach passenden Fördermöglichkeiten oder durch die Führung eines zweckgebundenen Kontos. Ein wiederkehrender Grundsatz aus dem Berichtsjahr: Zu jedem Projekt braucht es einen One-Pager für das Fundraising, und der Bezug zum Thema Lebensende muss ausgewiesen sein. Das Formular für Förderanträge wurde auf der Website aufgeschaltet.

## Laufende Projekte

- **COMLAB:** Die Werkstatt für Kommunikation im Gesundheitswesen mit einem spezifischen Fokus auf die letzte Lebensphase trägt neu den Namen ComLab. Flyer und Prototyp der Website wurden erstellt (vgl. [www.com-lab.ch](http://www.com-lab.ch)).
- **idecide.ch – die digitale Patientenverfügung:** Der Stiftungsantrag wurde eingereicht; ein Entscheid stand am Jahresende noch aus. Die weitere Betreuung der Website wurde geklärt.
- **Kindness Education / Schulfach ICH:** Fundraising und Klärung der inhaltlichen Anbindung an die Mission von endlich.menschlich.; eine Teilfokussierung auf das Thema Lebensende ist Voraussetzung für die Unterstützung. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Themengruppe Bildung von endlich.menschlich.
- **Schweizerische Gemeinschaft verwaister Eltern (SGVE):** Der Verein wurde am 18. August 2025 gegründet; Förderbeiträge konnten akquiriert und gesprochen werden (vgl. [www.svge.ch](http://www.svge.ch)).

# Kooperationen und Kontakte

Für die Multiplikation des Ansatzes wurden 2025 zahlreiche Gespräche geführt – unter anderem mit Caring Communities Schweiz, der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft, dem Forum Universität und Gesellschaft der Universität Bern, vielen Stiftungen, mit den Sektionen von palliative.ch, mit palliative.ch sowie Personen aus Politik und Wirtschaft. Das Thema Lebensende stiess in den Gesprächen auf viel Resonanz, und im wachsenden Netzwerk wurden wertvolle Synergien sichtbar.

Mit dem Institut Alter der Berner Fachhochschule (BFH) wurden beispielsweise mögliche Schwerpunkte besprochen: Bevölkerungsaktivitäten werden vorzugsweise über endlich.menschlich. geplant, das Institut Alter fokussiert sich insbesondere auf Forschungs- und Evaluationsprojekte auf kommunaler Ebene. Die BFH erarbeitet in den nächsten Jahren einen Leitfaden zur Entwicklung von Compassionate Cities für Gemeinden. Der regelmässige Austausch wird von allen Seiten als wertvoll erachtet.

# Vereinsleben und Organisation

## Erste Generalversammlung

Am 14. Oktober 2025 fand an der Schänzlistrasse 43 in Bern die erste Generalversammlung in der Geschichte von endlich.menschlich. statt, eröffnet durch den Präsidenten Steffen Eychmüller.

- Der Jahresbericht sowie der Rückblick auf die Woche zum Leben mit dem Tod 2024 und die vergangenen zwölf Monate wurden als sehr bereichernd gewürdigt: viel positive Resonanz, weiterhin grosses Interesse an Zusammenarbeit.
- Die Jahresrechnung 2024 und der Bericht der Revisionsstelle wurden einstimmig genehmigt.
- Dem Vorstand wurde Decharge erteilt.
- Vorstand, Präsidium und Revisionsstelle wurden in bestehender Zusammensetzung bestätigt.
- Die Statuten wurden angepasst: Übernahme der aktuellen Fassung von Mission und Vision sowie Präzisierung der Revisionsstelle.
- Das Budget für die Woche zum Leben mit dem Tod 2026 wurde einstimmig genehmigt; Förderprojekte sind davon ausgenommen.

Als Fazit hielt die Versammlung fest: endlich.menschlich. stellt Räume für alle Menschen zur Verfügung, die sich mit dem Thema Lebensende auseinandersetzen wollen. Dies gelingt im Rahmen einer Woche ebenso gut wie in Formaten wie endlich.menschlich.mittendrin.

## Sitzungen und Klausur

Der Vorstand traf sich 2025 regelmässig. Am 6. Januar fand eine Strategiesitzung statt. Die zweitägige Klausur vom 14./15. März auf Schloss Hünigen diente der strategischen Standortbestimmung; weitere Sitzungen fanden am 27. Mai, 17. Juni (ausserordentlich), 1. Juli, 26. August, 30. September und 28. Oktober statt, ergänzt durch die Generalversammlung vom 14. Oktober und die Sitzung vom 18. November.

## Marke, Kommunikation und Administration

- **Markenschutz:** Die Anmeldung zum Schutz der Marke «endlich.menschlich.» beim Eidgenössischen Institut für Geistiges Eigentum wurde abgeklärt und vorgenommen; alternativ wurde eine Creative-Commons-Lizenz geprüft.
- **Kommunikation:** Die Website endlich-menschlich.ch wurde laufend erweitert – unter anderem um die Förderprojekte, das Förderantragsformular und das deutsche Compassionate-Communities-Manual. Für ein zwei- bis dreiminütiges Video über endlich.menschlich. inklusive Social-Media-Formaten liegt eine Offerte von Studio ikigai vor.
- **Administration:** Die gemeinsame Datenablage wurde neu über palliative bern organisiert.

# Ausblick 2026

## Die Woche zum Leben mit dem Tod

Vom 24. Oktober bis 1. November 2026 wird das Format der Woche zum Leben mit dem Tod weiterentwickelt und steht in Bern unter dem Motto «Das Lebensende macht Schule.»

Der neue Name rückt das Leben in seiner Endlichkeit ins Zentrum. Ziel ist es, Räume für Gespräche über Vorsorge, Begleitung, Abschied und Trauer zu schaffen, generationenübergreifend und niederschwellig. Erstmals sollen Schulen gezielt einbezogen werden, um eine offene Gesprächskultur früh zu fördern. Die Festivalwoche verbindet öffentliche Veranstaltungen – Konzerte, Theater, Film, Podien, Rituale – mit einem starken Schwerpunkt auf Schule als Resonanzraum.

Die Vision bleibt: Die Auseinandersetzung mit dem Lebensende soll in allen Lebensbereichen «Schule machen».

## Stand der Planung

- Alle Teilnehmenden der Woche zum Leben mit dem Tod 2024 wurden angeschrieben; viele werden 2026 wieder dabei sein.
- Weitere Städte und Kantone machen mit: Region Basel, Kanton Bern, Genf, Kanton Graubünden, Luzern, Ostschweiz, Kanton Tessin, Schaffhausen, Kanton Solothurn, Kanton Uri, Zürich.
- Die Aussenplätze in der Stadt Bern sind reserviert, ebenso der Raum im Orell Füssli (1. Stock) inklusive Erinnerungsmauer und Schaufenster sowie der Classroom im Loeb für die gesamte Festivalwoche.
- Das Team rund um den Día de los Muertos vom 2. November ist Teil der Woche zum Leben mit dem Tod 2026.
- Schulen in Fraubrunnen und Interlaken haben Interesse angemeldet; eine Zusammenarbeit mit Filmschaffenden von Hochschulen für mediale Beiträge wird geprüft.
- OK-Team: Annette Berger, Claudia Graf, Monika Hagemann, Thomas Hofer, Adriano Marra, Patrick Schafer, Christoph Schärer und Claudia Zürcher-Künzi.

## Workshops und Arbeitstagungen

Ergänzend zum Publikumsprogramm sind im Oktober 2026 Workshops mit Schulklassen sowie spezifische Tagungen zur Kommunikation mit Fokus auf die Gesundheitliche Vorausplanung und das Lebensende geplant. Die Arbeitstagungen am 28. und 29. Oktober richten sich insbesondere an Fachpersonen und Studierende der Gesundheitsberufe, inklusive einer öffentlichen Lesung. Thema ist die mitfühlende Kommunikation am Beispiel des Lebensendes: Compassionate Communication in Healthcare – aus der Perspektive von Medizin, Pflege, weiteren Berufen, Studierenden sowie Patient:innen und Angehörigen.

## Schule und Bildung

Für April 2026 ist in Zusammenarbeit mit Bildung Bern eine Ausgabe der «Berner Schule» / «Schulpraxis» zum Thema Lebensende geplant. Der Kanton Bern plant zudem vier Newsletter zum Thema Lebensende in den Schulen – vom Kindergarten bis zum Gymnasium. Am 1. Dezember 2025 fand in Interlaken ein erster Workshop unter der Leitung von Steffen Eychmüller und Regula Seiler statt.

## Weitere Vorhaben

- endlich.menschlich.mittendrin. wird 2026 fortgeführt; das Programm für das erste Halbjahr ist in Arbeit.
- Der Buchclub trifft sich am 10. Februar 2026 zum Buch «Unzertrennlich. Über den Tod und das Leben».
- Strategiesitzung am 6. Januar 2026, Retraite des Vereins am 13./14. März 2026.
- Weiterer Austausch mit der Berner Fachhochschule am 31. März 2026.
- Parallel zur Aktionswoche sind Aktivitäten in diversen Städten und Kantonen geplant.

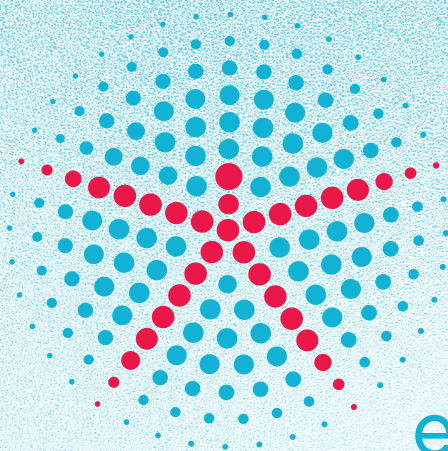


# Dank

Wir danken allen, die endlich.menschlich. im vergangenen Jahr getragen haben: dem OK-Team der Woche zum Leben mit dem Tods, dem Vorstand, den Spender:innen und Stiftungen, den Kooperationspartner:innen in Bern und in der gesamten Schweiz sowie allen Referent:innen, Gastgeber:innen und Freiwilligen, die die Anlässe von endlich.menschlich. möglich gemacht haben.

Ein besonderer Dank gilt palliative bern und dem Universitären Zentrum für Palliative Care am Inselspital und der Universität Bern für die enge und zukunftsgerichtete Zusammenarbeit.

Die Weiterentwicklung der Palliative Care wird nur gelingen, wenn beide Ebenen zusammen gedacht und gemeinsam gestaltet werden: als fachlich fundierte Versorgung – und als gelebte gemeinschaftliche Verantwortung am Lebensende.



endlich.®  
menschlich.

*Mehr Infos:*



[www.endlich-menschlich.ch](http://www.endlich-menschlich.ch)